

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)



Politisches und
für Stadt

literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg

Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Entnahme 29 1/2 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 5 Sgr. —
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 126.

Halle, Mittwoch den 1. Juni
Hierzu eine Beilage.

1859.

Telegraphische Depeschen der Hallischen Zeitung.

Aufgegeben in Berlin den 31. Mai 9 Uhr 7 Min. Morgens.
Angelommen in Halle den 31. Mai 9 Uhr 27 Min. Morgens.
Frankfurt a. M., d. 31. Mai. Rübecks Ernennung zum österreichischen Bundestagsgesandten ist definitiv.

Bern, Montag d. 30. Mai. Garibaldi, gestern von österreichischer Uebermacht geschlagen, hat sich nach dem Canton Tessin zurückgezogen.

Deutschland.

Berlin, d. 31. Mai. Se. Königl. Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Maj. des Königs, geruht: Den Handlungskommissar Wieschmann zu Elberfeld die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

Vor einigen Tagen hat der Prinz Friedrich Wilhelm seinen kleinen Sohn Ihren Majestäten dem Könige und der Königin im Charlottenburger Schlosse persönlich präsentiert. Der König soll beim Anblick des prinziplichen Kindes tief bewegt und hoch erfreut gewesen sein und seinen Großneffen mit Innigkeit in die Arme geschlossen haben. Ueber das Befinden Sr. Majestät verlautet leider wenig Erfreuliches. Schon die äussere Erscheinung des schwer gekränkten Monarchen drückt ihm seit seiner Rückkehr aus Italien den Stempel grösserer Hinfälligkeit auf: der König ist mager geworden und seine Haltung nicht mehr so stattlich und militärisch, wie zuvor. Auch in den Gesichtszügen der Königin haben die Sorgen der letzten beiden Jahre unverkennbare Spuren zurückgelassen.

Se. F. Hoh. der Prinz-Regent wird unter den obwaltenden Verhältnissen seine Residenz nicht aus Berlin verlegen, es ist von der Ueberstetzung nach Schloß Babelsberg vor der Hand Abstand genommen worden. Der Prinz arbeitet oft mit kurzen Unterbrechungen vom frühen Morgen bis in die Nacht hinein. Der Prinz Friedrich Wilhelm bezieht demnach seine Residenz im neuen Palais bei Potsdam, wird indessen zu den Sitzungen des Staatsministeriums, welchen der Prinz bis jetzt bewohnte, regelmäßig hierher kommen. Sämmtliche Mitglieder des königlichen Hauses werden bis gegen Ende des künftigen Monats vereinigt bleiben, da am 22. Juni die verwitwete Kaiserin von Russland hier eintrifft. Die Frau Prinzessin von Preussen und die Frau Prinzessin Friedrich Wilhelm werden in den nächsten Tagen erwartet.

Da in der Umgegend von Potsdam zahlreiche Truppenmassen zu placiren waren, so ist auf Befehl des Prinz-Regenten auch — in Schloß Babelsberg eine Anzahl von Reserveofficieren einquartirt worden, obwohl bekanntlich königliche und prinzipliche Schlösser von der Einquartierung frei bleiben. Dies künftige Beispiel ist nicht ohne Nachahmung geblieben, und so haben sich von mehreren Seiten große Grundbesitzer jener Gegend ihrer Verpflichtung zur Aufnahme von Einquartierung in der umfassendsten Weise unterzogen und gleichfalls ihre Wohnhäuser zur Verfügung gestellt.

Man erzählt sich hier in sehr unterrichteten Kreisen, daß ein besonders hervorragendes und einflussreiches Mitglied des Herrenhauses eine Abschieds-Kubienz bei Sr. K. H. dem Prinz-Regenten dazu benutzt habe, um seine und seiner politischen Freunde Unabhängigkeit an die Person des Prinzen darzulegen und zu versichern, daß die Opposition des Herrenhauses nur den Ministern und deren Massnahmen gegolten habe. Der Prinz soll indessen die Versicherung keineswegs in erwarteter Weise hingenommen, sondern in starker Betonung erwidert haben, daß man sich täusche, wenn man die Massnahmen der Minister von seinen persönlichen Intentionen trenne. (M.-Z. Berl.)

Ein „Mitgetheiltes“ der „Spener'schen Zeitung“, offenbar officiöser Ursprungs, lüftet den Schleier, welcher so lange über den Beziehungen Preussens zu Oesterreich und den Trabanten desselben im deutschen Bunde geruht hat. Die unumwundenen Enthüllungen, welche es über deren Umtriebe bringt, die entschiedenen Verwahrungen, welche es dagegen einlegt, zeigen zur Genüge, daß ein tiefer Riß vorhanden ist und daß man wenig Hoffnung hat, denselben noch zu verkiten. Herr v. Willens Mission in Wien, darüber daß man sich wohl keine Täuschung mehr machen, ist gescheitert, wofür Preussen sich nicht dazu verstehen will, sich zum willigen Werkzeuge der österreichischen Pläne zu machen und in die Reihe der Mittelstaaten hinabzusinken; der hannoversche Antrag ist nicht in der Stille begnadigt worden, vielmehr wird die Erörterung desselben dazu dienen, Preussen die Bedingungen vorzuschreiben, unter denen man ihm die Initiative überlassen will. Ja, man wird Preussen die Initiative überlassen, vorausgesetzt, daß es sich jedes Rechts eigener Entscheidung begeben, daß es gänzlich darauf verzichtet, eigene Interessen zu verfolgen. Mehrere deutsche Kabinette haben es selbst nicht verschmäht, Preussen mittelst des Auslandes womöglich unter ihre Majoritätsbeschlüsse zwingen zu wollen. Bekanntlich hat der sächsische Minister v. Beust unlängst eine Reise nach London angetreten, um für das friedliche Project der Aufstellung einer Heersäule gegen Frankreich die Autorisation englischer Staatsmänner einzubolen. Mit seiner Heimkehr fiel der hannoversche Antrag am Bunde zusammen, der in Folge des preussischen Protestes vielen deutschen Staaten bald eine ungeliebte Massnahme wurde. Der Antagonismus Oesterreichs gegen Preussen ist, darüber lassen die neuesten Enthüllungen keinen Zweifel, das leitende Princip der österreichischen Politik in den letzten zehn Jahren gewesen und hat durch den letzten Ministerwechsel noch einen verstärkten Ausdruck erhalten. Preussen in der Stellung zu erhalten, in welche es durch die unheilvollen Verkettungen von 1848 gerathen ist, es mit Hilfe der deutschen Mittelstaaten ins Schlepptau zu nehmen, das ist offenbar die Hauptaufgabe der österreichischen Politik, gegen welche selbst die Bekämpfung des napoleonischen Kaiserthums zurück zu treten scheint. Nur so ist die Zumuthung zu erklären, unter welcher man Preussen die von ihm mit Recht beanspruchte Initiative überlassen will. Preussen, so heißt es, soll Oesterreich seine italienischen Besitzungen garantiren. Unter diesen Umständen hängt von der Festigkeit und äussersten Entschlossenheit des Berliner Kabinetts alles ab und diese wird in dem officiösen Artikel versprochen, welcher am Schlusse laßt:

Es ist schon beim Ueberstreiten des Ticino seitens der Franzosen, ob erst bei dem des Minio gehalten sein soll, an Frankreich den Krieg zu erklären, das scheint noch nicht näher beschlossen. Lebt Preussen ab, so werden die Träger dieser Politik, für welche kein Bund und Bundespflichten nicht mehr zu existiren scheinen, berathen, ob die zu ihnen stehenden deutschen Staaten allein die fragliche Garantie übernehmen sollen, und entscheiden, wann für sie der casus belli gegen Frankreich gekommen sei. Die Sache mag heiter stinzen, sie wird aber ernst gemeint. Wenn dem aber also ist, so darf man erwarten, daß die Zeit der Langmut und die Duerwilligkeit für uns vorüber sein und auf solches Anstinnen die preussische Antwort nicht fehlen werde. Preussens Ehre ist in sichern Händen. Der Ruck, der die Geschichte des Staates lenkt, hat aus warmem, deutschem Herzen sehr verständliche Worte nach Wien und an die andern deutschen Höfe gerichtet. Es wird nicht Preussens Schuld sein, wenn sie unbeachtet verfliegen. Die Zeiten von Garantieverträgen wie diejenigen, die auf Olmütz folgten, sind vorüber. Zu solchen Zeiten hat die Landesvertretung keinen Kredit bewilligt. Auch wird das Schicksal der preussischen Monarchie nicht an einen Wechsel des italienischen Feldzugs gebunden werden. Wenn Deutschland in Gefahr kommt, dann wird das preussische Schwert aus der Scheide steigen und auch den österreichischen Fahnen wird es zu Hilfe eilen, wenn das gute Recht des Kaiserthums durch den Verlauf des Kampfes wirklich gefährdet werden sollte.

Der Durchmarsch der Oesterreicher durch Sachsen ist noch nicht beendet und bereits ist, wie die „D. A. Z.“ schreibt, ein weiterer Transport von 6000 Mann leichte und schwere Kavallerie in Dresden angemeldet, welche am 1. Juni beginnen soll. — Die „A. Z.“

A. 3." schildert den Empfang der österreichischen Truppen in München mit den lebhaftesten Farben und sagt unter Anderem: die Baiserischen Kürassiere hätten den Ungarischen Grenadiern zugerufen: „Wir sehen uns wieder — in Frankreich.“ Zum Schluß heißt es: „So soll der Empfang auf der ganzen Bahnlinie durch Sachsen, Franken u. s. w. gewesen sein. Im Elbthal weht die Deutschen Fahnen, und auch hier flatterte zum ersten Male wieder das bedeutungsvolle Schwarzrotgold zwischen den Baiserischen und Oesterreichischen Farben.“

Drumburg, d. 25. Mai. Am 20. v. M. war von Kreisstadtmittgliedern eine Immediatvorstellung an Se. königliche Hoheit den Prinz-Regenten gerichtet worden, worin um Aufhebung des Circularrescripts des Ministers des Innern wegen Zulassung der Bekenner jüdischen Glaubens zur Ausübung sändischer Rechte und Pflichten gebeten wurde. Die Mitssteller haben darauf nach der „Nordb. Ztg.“ folgenden Bescheid, den ein Mitunterzeichner durch das hiesige „Kreisblatt“ heute veröffentlicht, erhalten:

Die anliegende Immediatvorstellung des Herrn N. und mehrerer anderer Gutsbesitzer im Kreise Drumburg vom 20. v. M. ist von des Prinz-Regenten königlicher Hoheit ohne besondere allerböchste Bestimmung zur Verfügung an mich abgegeben worden. In Folge dessen erlaube ich Ew. Hochwohlgebornen ergeben, dies den Mitsstellern gesällig mit dem Bemerkten zu erörtern, daß aus ihrer Eingabe keine Veranlassung zur Aufhebung der diesseitigen Circularverfügung vom 16. Februar o., durch welche die Bewußnis fähiger Gutsbesitzer zur Ausübung sändischer Rechte und Pflichten in allen Fällen anerkannt worden ist, hat entnommen werden können und daß es daher bei letzterer bleiben muß. Berlin, den 11. Mai 1856. Der Minister des Innern. (gez.) F. v. Kottow. An den königl. Oberpräsidenten der Provinz Pommern, Herrn Freiherrn Senft v. Pillich-Hochwohlgebornen zu Stettin.

Stalien.

Turin, d. 29. Mai. (Tel. Dep.) Nach Berichten aus Neapel ist die Stadt ruhig, doch machte die Proklamation des Königs einen ungünstigen Eindruck.

Vom Kriegsschauplatz.

In den Stellungen am Po und Sesia hat sich nichts verändert. Die Depesche aus dem österreichischen Hauptquartier Garlasco, 26. Mai, die in der „Wiener Ztg.“ abgebrochen gegeben wurde, lautet am Schluß: „Das Feuern aus unseren Batterien wurde um 5 Uhr 10 Minuten eingestellt, worauf von feindlicher Seite kein Schuß mehr fiel. Unser Verlust beschränkt sich auf 1 Verwundeten, 1 tobtet und 3 verwundete Pferde.“ — Nach Turiner Privatdepeschen besitzgen sich die Oesterreicher bei Robbio.

Ueber den Zug Garibaldi's nach Como und über das den Oesterreichern gelieferte Gefecht von Varese enthalten die wiener Blätter nur sehr dürftige Notizen, die noch dazu denselben Quellen entnommen sind, nämlich den berner und turiner Depeschen. Ueber den letzten Erfolg Garibaldi's meldet die „Wiener Zeitung“ einfach: „Bern, d. 28. Mai. Garibaldi ist gestern in Como erschienen und hat sich einiger Dampfschiffe bemächtigt.“

Die Proklamation, welche Garibaldi bei seinem Eintritt in die Lombardei erlassen, lautet:

Lombarden! Ihr seid zu einem neuen Leben berufen, und Ihr müßt diesen Aufschwung leisten wie Eure Väter bei Novara und Legnano. Der Feind ist noch immer derselbe: ein unmenschlicher, unarmherziger und raubthieriger Mörder. Eure Brüder aus allen Provinzen haben geschworen, mit Euch zu stehen oder zu sterben. Es ist an uns, die Beleidigungen, die Beschimpfungen, die Sklaverei von zwanzig vergangenen Generationen zu rächen; es ist an uns, unseren Söhnen ein von der Befreiung der Menschheit der freunden Soldata's reines Erbe zu hinterlassen. Victor Emanuel, den der Wille der Nation zu unserem höchsten Chef gewählt hat, schickt mich in Eure Mitte, um aus Euch patriotische Bataillone zu organisiren. Ich bin gerührt von der mir gewordenen wichtigen Sendung und stolz darauf, Euch zu befehlen. In den Waffen also! Die Sklaverei muß aufhören. Wer eine Waffe ergreift, kann und thut es nicht, ist ein Verräther. Italien, mit seinen vereinten und von der fremden Herrschaft befreiten Kindern, wird den Rang erobern, den ihm die Führung unter den Nationen angewiesen hat.

Zu den Nachrichten des „DAYS“, daß die Oesterreicher 50,000 Mann stark, Piacenza verlassen und sich nach der Lombardei zurückgezogen hätten, bemerkt die „Independance“, daß diese Nachricht im Widerspruch mit einer ihr von Wien aus zugegangenen Depesche stehe, nach welcher der Graf Paar von der Herzogin Regentin von Parma, kraft der Verträge, zur Passage der österreichischen Truppen durch das Herzogthum, um auf Toscana zu marschiren, ermächtigt worden sein soll.

Dem Oesterreichischen Festungs-Commando von Piacenza sind auch einige Lloydsschiffe zur Verfügung gestellt worden, welche armirt wurden und den Po befahren, um zu recognosciren, den Brückenschlag zu verhindern u. dergl. Daß der Feind die Belagerung Piacenza's unternehmen wird, gilt als gewiß.

Ueber die neuesten Vorgänge im Herzogthum Modena meldet die „Gazz. di Genova“ aus Savana (Modena), 24. Mai: „Die offiziellen Kriegsbuletins besagen, daß die Truppen von Cile in der Nacht vom 21. auf den 22. Aulla und die beiden kleinen Forts Madonna degli Angeli und San Bernardo räumten. Sie zogen sich in größter Eile zurück. Die Kanonen, welche sie vernagelt hatten, waren in so großer Eile vernagelt worden, daß sie nach einigen Ausbesserungen wieder dienen können. Sie ließen 6 Geschütze und alle Munitionen zurück.“

Nach Berichten aus Turin sollen die französischen Offiziere, die in dem Kampfe von Montebello stark gelitten haben, künftighin ohne die Abzeichen ihres Ranges ins Gefecht gehen. Wie diese Schreiben melden, kann man die österreichischen Offiziere kaum auf zehn Schritte von den Soldaten unterscheiden, und die französischen Offiziere sollen in Zukunft des nämlichen Vortheils genießen, um den tyroler Schützen nicht mehr zur Zielscheibe zu dienen.

Im „Journal des Débats“ giebt auch Amedee Achard den Oesterreichischen Truppen eine Grenzerklärung. Achard hat am 25. Mai einen Ausflug von Alexandria nach Boghera gemacht und sich, wie

er ausdrücklich bemerkt, durch Augenschein überzeugt, daß in Boghera sich keine Spur von den angeblichen Plünderungen der Oesterreicher zeige. Achard erzählt beiläufig auch, daß die Gegend schlaw gewesen und, während jetzt jedes Haus von dreifarbigem Fahnen bedeckt sei, gar mancher kluge Eigenthümer eine schwarz-gelbe Flagge bereit gehabt habe, um die Oesterreicher zu besänftigen und sein Eigenthum vor Gefahr zu bewahren.

Aus Verona meldet man vom 23. d. Mts. die Ankunft verschiedener französischer höherer Offiziere und vieler Soldaten, welche als Gefangene in die Hände der Oesterreichischen Truppen gefallen sind. Sie sollen, wie man in Verona vernahm, nach Böhmen internirt werden.

Kürzlich meldeten einige Blätter, der Bey von Tunis habe den Piemontesen zwei Regimenter Hilfstruppen angeboten; die turiner „Opinione“ theilt über diesen Gegenstand jetzt folgendes Nähere mit: „Ein ausgezeichnete piemontesischer Offizier, der Graf Rasso, ist seit geraumer Zeit Minister des Bey von Tunis; er hatte die Aussichten, die sich seinem Vaterlande und dem gesammten Italien bieten, kaum erfahren, als er sich gedrungen fühlte, seinen Theil dazu beizutragen. Es wurde ihm nicht schwer, seinem Fürsten begreiflich zu machen, daß Frankreich es gut aufnehmen werde, wenn er ein Korps Tuneser nach Italien schicke; denn Frankreich ist der mächtige Beschützer der Regentenschaft gegen den Divan in Konstantinopel, der derselben die Autonomie wieder entziehen möchte. Dem Bey hat dies eingeleuchtet, und dies ist der Grund, weshalb in Genua eine tunesische Fregatte erschienen ist. Graf Rasso trat ans Land und begab sich sofort in das Hauptquartier zum Könige. Das Ergebniß dieser Unterredung wird nicht lange verborgen bleiben.“

Aus Venedig, 29. Mai, wird telegraphirt: „Der Gemeinderath ist um eine Verminderung seines Antheils an der lombardisch-venetianischen Anleihe gekommen. Der Präsident und der Vice-Präsident der Handelskammer haben ihr Amt niedergelegt. Am 25. haben die Forts des Lido das Blokade-Geschwader beschossen.“ (?)

Nach Berichten aus Malta besteht die englische Flotte im Mittelmeere jetzt aus 33 Schiffen verschiedener Größe. Denselben Bericht zufolge wird sie auf 97 Fahrzeuge, darunter 22 Linienfahrzeuge, gebracht werden.

Wir lassen nun die heute vorliegenden telegraphischen Nachrichten folgen:

Paris, d. 30. Mai. Der heutige „Moniteur“ enthält eine Depesche aus Alexandria vom 29. Mai, wonach der Kaiser sich vollkommen wohl befindet, wenig Kranke in der Armee vorhanden sind, das Wetter herrlich, die Hitze sehr mäßig, die Armee reichlich mit Allem versehen ist, das Vertrauen und die Heiterkeit der Soldaten unerschütterlich sind.

Turin, d. 29. Mai. Der „Monitore toscano“ bringt eine offizielle Erklärung des sardinischen Statthalters Boncompagni, worin Toscana als im Kriegszustande befindlich bezeichnet wird. Toscana, heißt es in dieser Erklärung, habe sich im gegenwärtigen Kriege um die Unabhängigkeit Italiens mit Sardinien und Frankreich verbündet.

Turin, d. 28. Mai. Telegramme der Brüsseler Blätter von diesem Datum melden, die österreichischen Dampfer „Benedict“ und „Rabegky“ hätten Canobbio, am sardinischen Ufer des Lago maggiore, nicht weit von der schweizer Grenze und dem österreichischen Orte Macarago gegenüber gelegen, drei Stunden lang beschossen. Die Sardinier wollen keinen Verlust gehabt haben, schreiben aber den Oesterreichern einige Verwundete zu. Garibaldi hatte an demselben Tage aus Como telegraphisch den Rückzug der Oesterreicher auf Mariano gemeldet, und ebenfalls telegraphisch des Königs Glückwünsche erhalten. Am linken Ufer der Sesia sollte ein geringfügiges Aufammentreffen stattgefunden haben, wobei sich die Oesterreicher zurückgezogen hätten.

Turin, d. 29. Mai. Como hat sich vollständig der Regierung des Königs angeschlossen. Die telegraphische Verbindung ist wieder hergestellt. Aus der Nachbarschaft viel Zulauf zu den Fahnen Garibaldi's. Andere Verstärkungen treffen ein. Das Volk am Lago maggiore rüstet sich zu kräftigem Widerstand.

Nach den neuesten Berner Nachrichten (s. telegr. Depeschen zu Anfang der heut. Nr.) hat Garibaldi, angeblich durch die Uebermacht der Oesterreicher, eine Niederlage erlitten und sich nach dem Canton Tessin zurückgezogen. Die Hülf des General Niel ist also ausgeblieben, während es den Oesterreichern gelungen ist, Verstärkungen heranzuziehen. Das Scheitern der Garibaldi'schen Expedition dürfte nach diesem Ereigniß wahrscheinlich sein.

Frankreich.

Paris, d. 29. Mai. Im toulouner Arsenal und Hafen wird wieder Tag und Nacht gearbeitet. Der Kriegs-Minister hat Befehl ertheilt, das Belagerungs-Material, das in Doulon und Marseille aufgebraucht ist, nach Italien einzuschiffen. Zum Transporte sind 40 Schiffe beordert. Die gezogenen Belagerungs-Kanonen, die nach neuen Modellen gearbeitet sind, haben ein Caliber von 8 und 12 Pfunden, während die gezogenen Feldgeschütze aus 4- und 6-Pfündern bestehen. Die neuen Belagerungsgeschütze tragen 4- bis 6000 Metres.

Der marsailer Correspondent der „Times“ beschreibt die Ausgaben der französischen Regierung als ungeheuer. Neben allen Ausgaben würden von Marseille täglich 3 Millionen Francs abgeschickt. Er schätzt die jährlichen Kriegs-Auslagen auf 80 Mill. L., also 135 Mill. L. 3procentiger Rente! Die französische Nation dürfte denn doch bald finden, daß das zu viel ist für den Ehrgeiz eines Einzelnen.

Ämtlicher Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 30. Mai.

Fonds-Cours.	3f.	Brief.	Geld.	Berl. Anb. Lit. A.	3f.	Brief.	Geld.
Preuss. Freiw. Anl.	4 1/2	90 1/4	—	Berl. Anb. Lit. A.	84	83	—
Staats-Anleihen v. 1850, 1852, 1854	—	—	—	do. Prioritäts	—	—	—
1855, 1857	4 1/2	90 1/4	89 3/4	do. do.	4 1/2	—	—
ditto von 1858	4 1/2	90 1/4	89 3/4	Berlin-Samburger	—	—	—
Staats-Schuldversch.	3 1/2	—	75 3/4	do. Prioritäts	4 1/2	—	—
Prämien-Anleihen von 1855 a 100 pf	3 1/2	102	101	do. do. II. Emiff.	4 1/2	—	—
Kurz u. Remmirt. Schuldverschreib.	3 1/2	—	—	Breslau-Schweidnitz-Freiburger	—	—	—
Do. = Reichs-Dbl.	4 1/2	—	—	Brieg-Neisse	—	—	—
Berl. Stadt-Dbl.	4 1/2	—	—	Cöln = Grefelder	—	—	—
do. do.	3 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—
Schuldversch. der Pfandbriefe	—	—	—	Cöln = Winder.	102	101	—
Kurz u. Remmirt. do. do.	3 1/2	—	73 1/4	do. Prioritäts-Dbl.	4 1/2	—	—
Dispreussische	3 1/2	—	71 3/4	do. do. II. Emiff.	5	—	—
Bommerische	3 1/2	—	78 1/2	do. do. III. Emiff.	4	—	—
do. do. do.	4	—	8 1/2	do. do. do.	4 1/2	83 1/4	—
Wofensche	4	—	—	do. do. IV. Emiff.	4	—	—
do. neue	4	—	—	Magdeb. = Halberst.	—	—	—
Schleffische	3 1/2	—	75 1/4	Magdeb. = Wittenb.	4 1/2	—	—
Vom Staat garantierte Lit. B.	3 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—
Westpreussische	3 1/2	—	70	Münster = Hammer	—	—	—
do. do. do.	4	—	77 1/4	Niederst. = Märk.	4	—	—
Rentenbriefe	—	—	—	do. Prioritäts	4	—	—
Kurz u. Remmirt. do. do.	4	82 1/4	82 1/4	do. Cons. Prior.	4	—	—
Bommerische	4	80 1/4	80 1/4	do. do. III. Serie	5	—	—
Wofensche	4	76 1/2	76	do. do. IV. Serie	5	—	—
Preussische	4	—	78 1/2	Niederst. = Jülich	—	—	—
Athen u. Westph. Sächliche	4	—	81 1/4	do. (Stamm) = Br.	5	—	—
Schleffische	4	—	78 1/4	Oberst. = Lit.	—	—	—
Pr. B. = Antieilich.	4 1/2	103 1/2	107 1/2	A. und C.	—	—	—
Friedrichsdorfer	4 1/2	137 1/2	137 1/2	do. Lit. B.	3 1/2	—	—
Gold = Kronen.	—	—	9 1 1/2	do. do. Lit. D.	4	—	—
Andere Goldmünzen a 5 pf	—	—	100 1/4	do. do. Lit. E.	3 1/2	—	—
Eisenbahn-Actien	—	—	—	do. do. Lit. F.	4 1/2	—	—
Nachen = Düffeldorf	3 1/2	—	—	Doppel = Larnow.	26	25	—
do. Prioritäts	4	—	—	Prinz-Bilb. (Steele = Vohw.)	—	—	—
do. II. Emiffion	4	—	—	do. Prior. I. Ser.	5	—	—
do. III. Emiffion	4 1/2	—	—	do. do. II. Ser.	5	—	—
Nachen = Wäpfericher	13	12	—	do. do. III. Ser.	5	—	—
do. Prioritäts	4 1/2	—	—	Rheinische	—	—	—
do. II. Emiffion	5	—	—	do. (St.) Prior.	4	—	—
Berg-Märk. L. A.	—	60 1/2	—	do. Prior.-Dbl.	4	—	—
do. do. Lit. B.	—	—	—	do. v. Staatgar.	3 1/2	—	—
do. Prioritäts	5	—	84 1/4	Rhein = Nabe	—	—	—
do. do. II. Serie	5	—	84 1/4	R. = Gr. = Rr. Glad.	3 1/2	—	—
do. III. Serie	5	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—
Staat 3 1/2 gar.	3 1/2	67	—	do. II. Serie	4 1/2	—	—
do. Düff. = Lit. B.	4	—	—	do. III. Serie	4 1/2	—	—
do. do. II. Serie	4	—	—	Stargard = Polen	3 1/2	66 1/2	65 1/2
do. (Dm. = Seiff.)	4	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—
do. do. II. Serie	4 1/2	—	—	do. II. Emiffion	4 1/2	—	—
				do. III. Emiffion	4 1/2	—	—

Berlin = Oamburger 84 a 84 1/4 gem. Berlin = Potsdam = Magdeburger 95 a 95 gem. Bresl. Schweidn. Freib. 62 a 63 gem. Rhein = Nabe 25 a 25 1/2 gem. Ludwigshafen = Verbad 105 a 104 gem. Meissenburger 34 a 35 1/2 a 35 gem. Nordbahn (Fr. Bilb.) 34 a 1/2 gem. Deherr. Franz. Staatsbahn 94 a 98 a 96 gem. do. Suroz. Prior. 200 gem. Disconto-Commandit-Antieile 65 a 67 gem. Darmst. Bank 45 a 1/2 gem. Dessauer Credit 10 1/2 a 17 1/2 gem. Meiningen Creditbank 48 a 1/2 gem. Deherr. Credit 48 a 47 1/2 a 4 1/2 a 47 1/2 gem. Deherr. National = Antieile 45 1/2 a 46 1/2 gem.

Die Börse war heute entschieden günstiger und die Course fast ohne Ausnahme erliefen einen erheblichen Aufschwung.

Bank-Actien. Rostocker [3f. 4 Gt.] — Hamburger Vereinsbank [4] 94 1/2 G. Sannoversche Bank [4] 71 B. Luxemburger Bank [4] 46 G. Darmstädter Jettelbank [4] 81 1/2 G. Genfer Creditbank-Actien [4] 22 1/2 — 23 B. Baaren-Credit-Gesellschaft [5] 91 1/2 B. Dessauer Kont. = Gas-Actien [5] 58 1/2 B. Minera Bergwerks-Actien [5] 26 G.

Leipziger Börse vom 30. Mai. Kgl. sächs. Staatspapiere v. 1855 v. 100 pf a 3 1/2 76 angeh., do. von 1847 v. 500 pf a 4 1/2 94 1/2 angeh., do. v. 1852, 1855 v. 500 pf a 4 1/2 94 1/2 angeh., do. v. 100 pf a 4 1/2 94 1/2 gem. Act. d. ehem. sächs.-sächs. Eisenb. = Co. a 100 pf a 4 1/2 95 1/2 gem. Kgl. sächs. Landrentendr. v. 1000 u. 500 pf a 3 1/2 84 angeh. Leipz. Stadt-Dbl. 84 angeh. Leipz. erb. Pfandbr. v. 500 pf a 3 1/2 87 angeh., do. v. 500 pf a 3 1/2 92 1/2 angeh., do. v. 500 pf a 4 1/2 90 1/2 angeh. Sächs. lauf. Pfandbr. v. 100, 50, 20 u. 10 pf a 3 1/2 86 angeh. R. = Offerr. Nat.-Anl. v. 1854 a 5 1/2 49 gem. Eisenb. = Pr. = Dbl. Albertsb. 2. Emiff. 5 1/2 97 angeh. Leipz. Dresdn. 3 1/2 100 angeh., do. Anl. v. 1854 4 1/2 95 angeh. Magd. = Leipz. 4 1/2 91 angeh., do. 4 1/2 100 1/2 angeh. Eisenb. = Act. Chemn. = Mürschiger 70 angeh. Fr. = Bilb. = Nordb. 34 angeh. Leipz. = Dresdn. 178 angeh. Magdeb. = Leipz. 195 angeh. Bank u. Cred. = Act. Allg. d. Cred. = Anst. zu Leipz. 39 1/2 gef. Leipz. Banfact. 122 angeh. Weim. Banfactien 65 gef. Sorten. Krosen (Vereins-Sand-Goldm.) a 1/16 Zollpfd. Brutto u. 1/10 Zollpfd. fein per St. 9 gef. And. ausl. Louisd'or a 5 pf Agio auf 100 9 1/2 angeh. R. russ. wicht. halbe Zinper. a 5 R = 11 gef. Holl. Duc. a 3 pf auf 100 2 1/2 gef. Kaiserl. Duc. a 3 pf auf 100 2 1/2 gef. Conv. 20 Kr. 100 1/2 angeh., do. 10 Kr. 97 1/2 angeh. Gold per Zollpfd. fein 449 gef. Silber per Zollpfd. fein 207 1/2 gef. Wiener Banknoten in dfter. Währ. 68 1/2 gef. Wechsel. London pr. 1 Pfd. St. 7 1/2 3 Mt. 6. 14 1/2 gef.

Marktberichte.

Magdeburg, den 30. Mai. (Nach Weipol.) Weizen — — — — — Gerste — — — — — Roggen — — — — — Safer — — — — — Kartoffelspiritus loco pr. 14,400 Pct. Trall. 26 1/2 pf

Berlin, den 30. Mai.

Weizen loco 48 — 48 1/2 pf, Mai 38 1/2 pf bez., 37 1/2 Pf., 37 1/2 G., Juni/Juli 38 1/2 — 37 1/2 pf bez., Br. u. G., Juli/Aug. 39 1/2 — 38 1/2 pf bez., u. G., 39 Pf., Aug. Sept. 39 1/2 pf, Sept./Okt. 40 1/2 — 40 pf bez., u. G., 40 1/2 Pf. Gerste, grobe und kleine 37 — 40 pf, Safer loco 36 — 42 pf, Mai/Juni 35 1/2 pf Br., 35 G., Juni/Juli 33 1/2 pf bez., Juli/Aug. 32 pf Br., 31 1/2 G., Sept./Okt. 30 pf Br.

Mai/Juni 38 1/2 bez., Juni/Juli 38 1/2 — 1/2 bez., u. G., Juli/Aug. 40 1/2 bez., Sept./Okt. 41 1/2 G. Rübsöl 10 1/2 Br., Sept./Okt. 10 1/2 Br., 10 1/2 bez. Spiritus 18 1/2 Br., Mai/Juni 16 1/2 bez., Juni/Juli 18 1/2 — 1/2 bez., u. Br., 18 1/2 G., Juli/Aug. 18 G.

Wasserstand der Saale bei Halle

am 30. Mai Abends am Unterpegel 5 Fuß 9 Zoll, am 31. Mai Morgens am Unterpegel 5 Fuß 9 Zoll.

Wasserstand der Saale bei Weissenfels

an Unterpegel: den 29. Mai Abends 2 Fuß 6 Zoll, den 30. Mai Morgens 2 Fuß 4 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

den 30. Mai Vorm. am alten Pegel Nr. 0 und — 10 1/2 Zoll, am neuen Pegel 7 Fuß — 10 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Dresden

den 30. Mai Mittags: 15 Zoll unter 0.

Schiffahrtsnachricht.

Die Schleuse zu Magdeburg passirten: Aufwärts, d. 28. Mai. S. Burmeister, Steinföhlen, v. Hamburg n. Rudau. — Den 29. Mai. S. Neubert, Faer, v. Hamburg n. Halle. — F. Andrea, Nr. 27, Güter, v. Magdeburg n. Dresden. — C. Wötter, Güter, v. Hamburg n. Halle. — W. Biener, Güter, v. Hamburg n. Dresden. — Den 30. Mai. G. Mackeband, Steinföhlen, v. Hamburg n. Rudau. — A. Weidner, Bretter, v. Spandau n. Rudau. — G. Sonntag, Kumpen, v. Berlin n. Halle. — R. Steiner, Holzfohlen, von Brunsen n. Stadn. = Magdeburg. — I. Schreiber, Koggen, v. Berlin n. Meise. Aufwärts, d. 28. Mai. A. Große, Struy, v. Aken n. Neust. = Magdeburg. — G. Dümling, Bruchsteine, v. Pflögh n. Hamburg. — G. Henrich, desgl. — Den 29. Mai. B. Hönel, Kalksteine u. Bretter, v. Aken n. Hamburg. — C. Schramm, Braunkohlen, v. Spandau n. Neust. = Magdeburg. — F. Sertel, Struy, von Bernburg n. Magdeburg. — G. Böttcher, Kalksteine, v. Bernburg n. Hamburg. — W. Höpner, desgl. — A. Wöbes, desgl. — G. Jahn, Weizen, v. Bernburg nach Hamburg. — Den 30. Mai. R. Schwarz, Bruchsteine, v. Pflögh n. Hamburg. — A. Köhler, Bruchsteine, von Brettin n. Prigewitz. — S. Böttcher, Güter, v. Halle n. Berlin. — J. Scheider, Braunkohlen, v. Aufsig n. Berlin. — G. Klaus, Schiffbauholz, v. Wostlau n. Stettin. Magdeburg, den 30. Mai 1859. Königl. Schiffsam. Haase.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Das in Nieder-Schlesien, im Glogauer Kreise, Regierungsbezirk Liegnitz gelegene, zum Königlich Preussisch-Brandenburgischen Hausfideicommiss gehörige Amt Löppendorf, bestehend aus den Dörfern Löppendorf, Haynbach, Helenen-Dorwerf und Sophien-Dorwerf, enthaltend zusammen 1908 Morg. 15 □ R. Acker, 528 = 51 = Wiesen, 16 = 22 = Gärten, 107 = 36 = Hutung, 142 = 6 = Unland,

soll vom 1. Juni 1860 ab auf achtzehn Jahre im Wege der Submission verpachtet werden. Pachtlustige können die Pachtbedingungen vom 1. Mai d. J. an in Berlin, im Bureau der unterzeichneten Königl. Hofkammer, Breitenstraße Nr. 35, und in Löppendorf bei dem Forstschalk Wallstein einsehen. Die Submissions-Gebote sind mit dem glaubwürdigen Nachweis über das Vermögen und über die landwirthschaftlichen Kenntnisse des Pachtlustigen bis zum 4. Decbr. d. J. bei uns versiegelt mit der Aufschrift:

„Submissions-Gebote für Löppendorf“ abzugeben.

Berlin, den 13. April 1859. Königl. Hofkammer der Königl. Familiengüter.

Auction.

Freitag d. 3. Juni Nachmitt. 2 Uhr versteigere ich gr. Ulrichstr. Nr. 18 einen Pl. Nachlaß, als: Uhren, Betten, Wäsche, Bienen-Sekretair, Bücherschrank, Tisch, Rohr-u. Polsterstühle, 2 H. Treppen-Barriären, Blumenstellage, Fensterritz, 1 Blasebalg, 1 Umbos, Kleidungsstücke, Uniformen u. dgl. m. Beandt, Auct. = Commiss. u. ger. Taxator.

Ein tüchtiger Hofmeister, mit guten Zeugnissen versehen, sucht eine Stelle; zu erfragen bei N. Kray in Eisleben, Längegasse.



Bekanntmachung, den Leipziger Wollmarkt betreffend.

Der diesjährige
Wollmarkt in Leipzig
wird am 14. und 15. Juni abgehalten. Die Wollen
können jedoch von den Verkäufern schon am Tage vor
Beginn des Wollmarktes ausgelegt werden.

Leipzig, den 19. Mai 1859.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Koch.

Umhänge, Reisetaschen in den mannichfaltigsten Größen und Einrichtungen, zum
Geldtransport so wie für Fußreisen besonders praktisch eingerichtet, empfiehlt in größter Aus-
wahl zu billigen Preisen

Richard Pauly, Halle a/S., große Steinstraße Nr. 8.

Ausgez. schöne Spickaale,
Ger. Rheinlachs,
Erischen Rheinsalm,
Neue engl. Matjes-Heringe in aller-
feinster Qualität empfiehlt billigst
G. Goldschmidt.



Den 1. Juni treffe ich mit einem Transport ele-
ganten, komplett gerittenen Pferden
aus Ost-Preußen hier ein.

Aichersleben, d. 31. Mai 1859.

J. Heinemann.

Weintraube.

Mittwoch d. 1. Juni

Grosses Extra-Concert

vom vollständigen Hall. Stadtorchester.

Zur Ausführung kommt:

Nebelbilder, Tongemälde v. Lumbye und

Charivari (4r Theil) v. Zulehner (Schöne Geister begegnen sich).

Anfang 4 Uhr.

E. John.

Haus-Verkauf.

Mein zu Schochwitz bei Salzmünde be-
legenes, vor einigen Jahren neu erbautes Wohn-
haus, worinnen 3 Stuben, sowie großer Hof-
raum, 3 Ställe, großer Obfigarien zugehören,
beabsichtige ich

Montag den 13. Juni Mittags 12 Uhr
im Gasthof bei Herrn Müller daselbst zu ver-
kaufen, wozu ich Kauflustige hiermit einlade.
Besenlaublingen, den 30. Mai 1859.

Fr. Schmidt,

Bäckermeister und Mühlenbesitzer.

Stearinlicht-Fabrikanten

werden ersucht ihre Adressen mit Preiscurant
ihres Fabrikats gefälligst franco an das „Infer-
tions-Geschäfts-Bureau für alle Blätter von
Th. Niemeyer“ in Hamburg einzufenden.

Veränderungshaber bin ich gewilligt, mein
im hiesigen Orte bisher lebhaft betriebenes Tisch-
lergeschäft aufzugeben und in Folge dessen mein
sämmtliches Tischlergeräth nebst zwei komplet-
ten Hobelbänken, alles gut im Stande, und
vorrätigen Holzern, billig zu verkaufen. Kauf-
liebhaber wollen sich bei mir melden.
Nietleben, den 19. Mai 1859.

Franz Müller, Tischlermeister.

Gummi-Hütchen.

zur gänzlichen Vertreibung der Hühneraugen-
Schmerzen, à Stück 2/3 $\frac{1}{2}$, empfiehlt

W. Hesse, Schmeerstraße Nr. 36.

Sommersaat,

Lupinen, gelbe, bei **Ernst Voigt.**

Guano

billigt, um damit zu räumen, bei
Ernst Voigt.

Wassendorf. Zum Himmelfahrtstag früh
Speckfuchen, Nachmittag Gesellschaftstag und
Tanz bei **Herzberg.**

Täglich saure Milch mit Sahne bei
Herzberg.

Büschdorf bei Halle.

Zum Himmelfahrtstag früh ladet zum fr-
schen Kuchen freundlich ein **S. Lehmann.**
Das Tanzfränzchen findet Nachmittags
4 Uhr statt. **Der Vorstand.**

Nabeninsel und Böllberg.

Zu Himmelfahrt ladet von früh 3 Uhr ab
zu Speck- und Kaffeeuchen, Nachmittags zur
Tanzmusik freundlich ein **Kubblant.**

Giebichenstein zum Mohr.

Zum Himmelfahrtstag früh fr-
schen Speckfuchen,
sowie von Nachmittags 3 Uhr an
ladet zur Tanzmusik ergebenst ein
C. Doenitz.

Schlettau.

Zum Himmelfahrtstag, den 2. Juni, ladet
zum Concert und Ball freundlich ein
C. Pöhl.

Goldene Egge.

Zum Himmelfahrtstag von früh 5 Uhr
ab frischen Speck-, Stachelbeer- u. Kaffeeuchen,
wozu freundlich einladet **Wittwe Kaus.**

Bergschenke bei Gröhlwitz.
Donnerstag Nachmitt. Tanzvergnügen.

Funk's Garten.

Himmelfahrtstag früh frischen
Speck- und Kaffeeuchen.

Maille.

Zum Himmelfahrtstag früh von 5 Uhr an
frischen Speck-, Nag- und Kaffeeuchen.
W. Bügler.

Ammendorf.

Donnerstag zum Himmelfahrtstag ladet zur
Unterhaltungsmusik freundlich ein **Ratsch.**

Bürgergarten.

Himmelfahrtstag frischen Nag-
und Speckfuchen.

Einladung.

Sonntag den 5. Juni ladet zum Stern-
schießen alle Freunde dieses Vergnügens
ergebenst ein **S. Kürbis.**
Frei im Felde bei Schafstedt,
den 30. Mai 1859.

Freie Gemeinde.

Donnerstag (Himmelfahrtstag) früh 8 1/2 Uhr
Versammlung. Vortrag von **Ublisch**
aus Magdeburg.

Die Mitglieder und Freunde der Gemeinde
werden ersucht, sich recht pünktlich einzufinden,
da Herr **Ublisch** bereits um 10 Uhr wieder
von hier nach Delitzsch abreisen muß, um
Nachmittags 2 1/2 Uhr im dortigen „Schief-
haus-Lokale“ vor einer Versammlung zu sprechen.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Es hat dem allmächtigen Gott gefallen, mei-
nen innig geliebten, verehrten Mann, unserm
theuren, unvergesslichen Vater, Stiefvater und
Schwiegervater, den Bäckermeister **Ludwig**
Gmanuel, heute morgen 9 Uhr zu sich zu
rufen.

Nach sechswöchentlicher schwerer Krankheit
und hartem Zedestampfe gab er als ergebnis-
voller Christ mit hohem Vertrauen auf Gott
seinen Geist auf. Allen seinen lieben Bekann-
ten diese schmerzliche Nachricht mit der Bitte
um silles Beileid.

Halle und Buchholz, d. 31. Mai 1859.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Diemitz.

Heute Mittwoch frischen Speck-,
Nag- und Kaffeeuchen.

Diemitz.

Zum Himmelfahrtstage
Großes Militair-Concert,
Gartenerleuchtung,
Japanstreich.

Zum Schluß: **Drillant-Feuerwerk.**

Anfang 3 1/2 Uhr.

Entrée für Damen 1 $\frac{1}{2}$, für Herren 1 1/2 $\frac{1}{2}$.

Nadelsburg, Himmelfahrt.

Donnerstag den 2. Juni

Grosses Concert,

gegeben vom Stadt- u. Dom-Orchester aus
Raumburg. **Eduard Eberwein,**
Musikdirector.

Nabeninsel und Böllberg.

Zum Himmelfahrtstage frischen Speck- und
Kaffeeuchen, Concert und Tanzmusik von dem
neuen vereinigten Musikcorps.

A. Leichmann.

Erötha.

Zum Himmelfahrtstag von früh an
Speck- und andern Kuchen, Nachmit-
tag Gartenconcert. Entrée nach Be-
lieben. Hierzu ladet freundlich ein

Gd. Knoblauch.

Alle Reparaturen,

Umarbeitungen, Waschen und Färben der ge-
tragenen Hüte wird aufs Beste und Schnellste
besorgt bei **L. Wedding, Hutmachergestr.,**
gr. Ulrichsstraße 42.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Telegraphische Depesche.

Wien, d. 30. Mai. In der Begleitung des Kaisers auf seiner Reise zur Armee nach Italien befinden sich der Erbgroßherzog von Toskana und dessen Bruder, der Prinz Carl, der Erzherzog Wilhelm und Feldzeugmeister Freiherr von Hef.

Deutschland.

Berlin, d. 30. Mai. Wir sind im Augenblicke überreich an solchen politischen Neuigkeiten, welche man mit aller Reserve wiederzugeben pflegt. Mit Bestimmtheit dementiren können wir indes nur das Gerücht von der beabsichtigten Abdankung des Königs, für welche man den 7. Juni (den Tag des Regierungsantritts Seiner Majestät) anzugeben wußte. Nach sorgfältigen Erkundigungen können wir dieses Gerücht als eine ganz willkürliche Kombination aus den in letzter Zeit öfter wahrgenommenen Besuchen des Prinz-Regenten am Charlottenburger Hoflager bezeichnen. — Ebenso ist die Nachricht jedenfalls verfrüht, nach welcher das neue preussische Anleihen mit dem Hause Rothschild in London bereits abgeschlossen sein soll. Die Ausgabe soll nach diesen Mittheilungen zum Course von 95 für eine fünfprozentige Rente erfolgt und in Golde zahlbar, das Pfund Sterling mit 7 Thaleren preussisch berechnet sein. Da das Pfund aber nach seinem innern Gehalt bekanntlich nur 6 1/2 Thlr. an Silberwerth befißt, so würde die Provision für die Unterbringung ungefähr 1,300,000 Thlr. oder weitere 1 1/2 Prozent des Kapitals betragen. So oneröse Bedingungen würde unser Finanzministerium sicher nicht einem fünfprozentigen Anleihen zugestanden haben. — Der Bedarf an Kohlen hat diesem kostbaren Material eine wesentliche Steigerung eingetragen, zumal die Konkurrenz der englischen Kohlen auf unseren Märkten immer mehr verschwindet. Die Zahl der Transportschiffe ist durch die Ankäufe der französischen Regierung bedeutend vermindert und somit die Seefracht aus England fortwährend im Steigen begriffen. — Die türkische Gesandtschaft hat kürzlich mehrere hiesige junge Damen engagirt, nach Konstantinopel zu gehen, um dort in einer neu errichteten Mädchenkonstantinopel den Unterricht in weiblichen Handarbeiten zu übernehmen. Der Kontrakt lautet auf ein Jahr und sichert den Kandidatinnen freie Rückreise und ein Gehalt von 300 Thlr. zu.

Nach Beendigung der umfassenden Maßregeln für die Kriegsbereitschaft haben nunmehr die Uebungen der auf den Kriegszug gebrachten Regimenter begonnen. Man macht hierbei in Bezug auf die neuen Schußwaffen die erfreulichsten Wahrnehmungen. Auch bei der Cavallerie werden in diesem Jahre die Schießübungen mit ganz besonderem Eifer betrieben. Von den neuen Geschützkanonen, welche jedes Artillerie-Regiment zunächst in einer Batterie erhalten soll, verspricht man sich besondere Erfolge. Gleich nach den auf dem hiesigen Artillerie-Schießplatz abgehaltenen Versuchen ist der Fabrik von Krupp in Essen die Anfertigung von 5-600 Stück derartiger Geschütze aufgetragen worden.

Hamburg, d. 20. Mai. Ein hier vor Kurzem gegründeter „Verein zur Förderung der Gewissensfreiheit“ hielt gestern Abend um 8 Uhr im kleinen Saale der „Tonhalle“ die erste Generalversammlung seiner Mitglieder. Herr Dr. A. Kée eröffnete als Vorsitzender die Versammlung mit einer kurzen Ansprache, in welcher er auf den nahen Zusammenhang der Bestrebungen des Vereins mit dem gegenwärtig geführten Kriege hinwies. Kein wahrhaft freisinniger Mensch könne Sympathien für Oesterreich hegen, so lange dasselbe willig die Fesseln des Konkordats ertrage; das Bedürfnis einer vollen und ehrlichen Gewissensfreiheit trete gerade im jetzigen Augenblicke lebhaft hervor, wo abermals die konfessionellen Spaltungen sich als das trennende Moment zwischen Nord- und Süddeutschland erwiesen. Im Lauf der Versammlung wurde die Bildung einer Sektion zu literarischer Thätigkeit und einer zweiten Sektion zur Erwerbung neuer Mitglieder beschlossen. Außerdem kam die Frage der Agitation für Einführung von Civilstandsregistern zu lebhafter Debatte. Das Komitee wurde erlucht, vor Allem genaue Erkundigungen über die Zahl der ungetauften Kinder in Hamburg einzuziehen und die Fortsetzung der Diskussion über die Einführung von Civilstandsregistern auf die Tagesordnung der nächsten Versammlung zu setzen.

Türkei.

Aus Konstantinopel, d. 18. Mai, sind Nachrichten über Marseille eingetroffen, wonach der Großvezir sich seit Ausbruch des Krieges wieder mehr Ausland nähert. Die Slawen am adriatischen Meere zeigen eine gegen Oesterreich feindselige Haltung. Die Montenegroiner und die Bewohner der Herzegowina sollen gemeinschaftliche

Sache gemacht und sich der türkischen Festung Klobud bemächtigt haben. Hauptsächlich aber beunruhigen sie die Grenzgegenden des österreichischen Dalmatien. Die türkische Regierung hat sich hierdurch veranlaßt gesehen, drei Bataillone nach dem adriatischen Meere zu schicken.

Bermischtes.

— Schulze-Delisch macht bekannt, daß der Vereinstag deutscher Vorschuß- und Kreditvereine nach Maßgabe der früheren Ankündigung während der Tage vom 14. bis 16. Juni d. J. in Dresden Statt findet, indem die durch die Kriegsausichten bedrohten Gewerbs- und Kreditverhältnisse eine Verständigung der Vereinsgenossen mehr als je wünschenswert machen.

— Man hat in London den Plan entworfen, ein Handel-Collegium zu gründen für die Waifen der Musiker aller Klassen und Länder, die sich in Großbritannien aufhalten, als dauerndes Zeugniß, daß in dem Lande seiner Wahl Handel's Werke hochgeschätzt werden und sein Unkenken theuer gehalten wird. Ein Grundstück, 5000 £ werth, ist bereits für diesen Zweck geschenkt. Herr Owen Jones hat die Pläne für den Bau und dessen Beaufsichtigung ebenfalls umsonst zu übernehmen versprochen.

— Würzburg. Es hat sich dahier wieder ein großer Gaunerstreich herausgestellt. Vor einigen Monaten erzählte man sich hier, eine junge Seisenfiedertochter habe bei einem Besuche in der Kilianstraße einen reichen Russischen Grafen so entzückt, daß er sich in sie verliebt habe und sie nun heirathen werde. (Das Geschichtchen ist seiner Zeit mitgetheilt worden.) Aus dieser ganzen Russischen Heirath wird nichts, da es nur ein Geniestreich des als Schwindler bereits früher verurtheilten Dr. Eylert aus Potsdam war, das unerfahrene Mädchen und deren Mutter durch großartige Vorspiegelungen zu ködern und einen kleinen Liebesroman zu spielen, der aber den getäuschten Veltren des unglücklichen Mädchens fast ihr ganzes Vermögen kostete. Sogar Vorspiegelungen, von der königl. Majestät den Adelsrang für die Seisenfiederfamilie zu erlangen, waren geeignet die Geldbörse zu öffnen. Die ganze Heirathsgeschichte zerplatzte als eine leere Seisenblase und Dr. Eylert hat sich bei Zeiten aus dem Staube gemacht.

— Der Italiener Bocchi, welcher seiner Zeit den Herzog von Parma ermordete und nach Amerika entkam, ist im Staate Missouri gestorben, und zwar gleichfalls an einem Messersich, den er von einem andern Italiener im Streite erhielt.

Gesetz-Sammlung.

Das am 30. Mai ausgegebene 18. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter Nr. 5069 die Bekanntmachung des Allerhöchsten Erlasses vom 3. Mai 1859, die Genehmigung der Erhöhung des Grundkapitals der Neuen Transport-Versicherungs-Gesellschaft Fortuna zu Berlin und die Befestigung des Nachtrags zu ihrem Statut betreffend. Vom 23. Mai 1859; und unter Nr. 5070, das Gesetz, betreffend die Feststellung des Staatshaushalts (Etat) für 1859. Vom 23. Mai 1859.

Brandenline.

- Angelommene Fremde vom 30. bis 31. Mai.
- Kronprinz.** Die Hrn. Rittergutsbes. v. Namaden a. Bepel, v. Ditmar a. Fennern. Hr. Ingen. Schluß a. Magdeburg. Die Hrn. Kaufm. Kauflich a. Berlin, Waqner a. Brandenburg, Hauptmann a. Blotho, Gräse a. Stettin. Hr. Rent. Baron v. Ofen a. Wittau.
 - Stadt Zürich.** Hr. Hofrath Morawsky a. Berlin. Hr. Rent. Leopold a. Grimsma. Hr. Partit. Merville a. Lyon. Rab. Schemm a. Leipzig. Die Hrn. Kaufm. Bollermann a. Oldenburg, Grünberg a. Dresden, Jahn u. Guthnecht a. Magdeburg.
 - Goldner Hag.** Hr. Verpächter Gluckmann a. Rossen. Hr. Ser. = Meßfor Gran a. Stuttgart. Hr. Reg. = Geometer Burgmann a. Magdeburg. Hr. Rittergutsbes. Stenham m. Fam. a. Burg. Hr. Fabrikbes. Anderfon a. Stuerpoel. Die Hrn. Kaufm. Bärens a. Mannheim, Mitreuter a. Wittenberg, Diekmann a. Demold, Wistler a. Wittenberg.
 - Goldner Löwe.** Die Hrn. Kaufm. Bergmann a. Berlin, Müller a. Köln, Schaller u. Schulze a. Leipzig, Duidée a. Frankenberg, Keine a. Berlin. Hr. Rent. Schwabe a. Schwednitz. Hr. Fabrik. Mendie a. Mübha.
 - Stadt Hamburg.** Fräul. v. Schönfeld a. Jauer. Die Hrn. Kaufm. Abff u. Gem. a. Hamburg, Ernst a. Berlin, Berger a. Magdeburg, Krüger a. Nordhausen, Simon a. Sangerhausen, Schmidt a. Elberfeld. Hr. Fabrikbes. Fränkel a. Hannover.
 - Goldne Kugel.** Hr. Fabrik. Sambert a. Grmsleben. Hr. Kaufm. Friedmann a. Kempen.

Meteorologische Beobachtungen.

	30. Mai.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Baromet. . .	331,16 Par. L.	330,90 Par. L.	331,16 Par. L.	331,07 Par. L.	
Rel. Feuchtigk. . .	4,44 Par. L.	3,79 Par. L.	4,69 Par. L.	4,31 Par. L.	
Wind. . .	82 pGt.	38 pGt.	70 pGt.	65 pGt.	
Luftwärme . . .	11,6 G. Rm.	19,4 G. Rm.	13,4 G. Rm.	14,8 G. Rm.	

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur Kenntniß der bisherigen Eigentümer der in Folge Allerhöchst angeordneter Kriegsbereitschaft der Armee im Saalkreise ausgehobenen Pferde gebracht, daß die Königl. Regierung in Merseburg die Zahlung der Taxsummen angewiesen hat.

Die gebachten Eigentümer können daher die ihnen zustehenden Summen in den Vormittagsstunden auf hiesiger Königl. Kreiskasse

gegen stempelfreie Quittung und gegen Rückgabe der von mir bei der Abnahme erteilten schriftlichen Anerkenntnisse in Empfang nehmen.

Die Quittungen müssen in folgender Form aufgestellt sein:

Thaler

buchstäblich zc. aus der Königl. Staatskasse zu vergütender Taxwerth für ein zur Ausführung der durch die Allerhöchsten Kabinetts-Ordre vom 29. April c. angeordneten Kriegsbereitschaft der Armee für die Einientruppen des 4. Armeekorps ausgehobenes Pferd sind mir aus

der Königl. Regierungs-Hauptkasse zu Merseburg baar und richtig gezahlt worden, worüber ich hiermit quittire.

Halle, den 30. Mai 1859.

Der Königl. Landrath des Saalkreises.

E. v. Krosigk.

Öffentliche Vorladung.

Auf Grund der Anlage der hiesigen Königl. Staats-Anwaltschaft vom 11. Mai cr. ist durch Beschluß des unterzeichneten Gerichts die Eröffnung der Untersuchung gegen folgende ausgetretene Militärpflichtige, als:

- 1) Emil Karl Georg Demy, am 4. März 1837 zu Halle a/S. geboren,
- 2) den Commis Magnus Ernstthal, am 26. Septbr. 1836 daselbst geboren,
- 3) Karl Friedrich Wilhelm Göze, am 12. Mai 1837 daselbst geboren,
- 4) Maximilian Joseph Herrmann, am 10. Juni 1837 daselbst geboren,
- 5) Karl Wilhelm Eduard Hesse, am 8. Januar 1837 daselbst geboren,
- 6) Gottfried Karl Heinemann, am 11. August 1837 daselbst geboren,
- 7) Friedrich Karl Krüger, am 13. Mai 1837 daselbst geboren,
- 8) Christian Karl Koblach, am 27. September 1835 daselbst geboren,
- 9) Karl August Wilhelm Lorth, am 19. December 1837 geboren,
- 10) den Schuhmacherjungen Johann August Herrmann Ludw. am 7. Januar 1837 daselbst geboren,
- 11) Friedrich Ferdinand Petersmeyer, am 2. März 1837 daselbst geboren,
- 12) Ernst Paul Sutter, am 10. Januar 1837 daselbst geboren,
- 13) Wilhelm Albert Trothe, am 26. Octbr. 1837 daselbst geboren,
- 14) Carl Friedrich August Voigtländer, am 11. Novbr. 1837 daselbst geboren,

wegen Auswandern ohne Erlaubnis und damit verbundener Entziehung vom Militärdienst beschloffen worden.

Es wird daher ein Termin zur mündlichen Verhandlung vor der 4. Deputation auf den 20. December d. J. Vormittags 12 Uhr im Kreisgerichtsgebäude, über den Hof weg, 2 Treppen hoch im Sitzungssaale, anberaumt, und ergeht an jeden der vorgenannten Angeklagten die Aufforderung, sich in diesem Termine Behufs seiner Verantwortung zu stellen und die zu seiner Vertbeidigung dienenden Beweismittel mit zur Stelle zu bringen, oder schon vorher so zeitig anzuzeigen, daß sie noch zum Termine herbeigebracht werden können.

Jeder der Obgenannten, welcher nicht pünktlich zur festgesetzten Stunde im obigen Termine erscheint, hat zu gewärtigen, daß mit der Untersuchung und Entscheidung in contumaciam gegen ihn verfahren werden wird.

Halle, den 14. Mai 1859.

Königl. Kreisgericht. I. Abtheilung.

Notwendiger Verkauf beim Königl. Preuss. Kreisgerichte zu Halle a. d. S.

Das zur Konkursmasse der Handelsfrau Wittve **Emilie Wagner** geb. **Schütz** hier gehörige, im Hypothekenbuche von Halle, Bd. 27 sub No. 996 eingetragene Grundstück: Ein in der kleinen Ulrichstraße belegenes Haus und Hof, jetzt die neue Polizeist. No. 29 führend,

nach der, nebst Hypothekenschein, in der Registratur (eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 13) einzusehenden Lage, abgeschätzt auf 5191 Rth 7 Sgr 6 A,

soll am 28. Septbr. 1859 Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle hier selbst, 2 Treppen hoch, Zimmer Nr. 21, vor dem Deputirten Herrn Kreis-Gerichtsrath **Stecher** meistbietend verkauft werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden.

Die unbekannteren Real-Prätendenten werden zu obigem Termine bei Vermeidung der Präclusion hiermit öffentlich vorgeladen.

Notwendiger Verkauf Königl. Kreis-Gerichts-Kommission Weissenfels, I. Bezirks.

Das in der Zeiter-Vorstadt von Weissenfels belegene, sub No. 413 katastrirte, Leineweber **Tappert'sche** Wohnhaus nebst Zubehör, abgeschätzt auf 1040 Rth, zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen, in unserer Registratur einzusehenden Lage soll

am 16. August 1859
von Vormittags 11 Uhr ab an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Alle unbekannteren Realprätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden. Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.

Subhastations-Patent.

Das dem Hüfner **Johann Gottlob Stolle** gehörige, unter No. 7. Vol. I. des Hypothekenbuchs von Uthausen eingetragene Pfandfug mit folgenden Plänen:

- a) Nr. 2. der Görzig-Mark, 118 Morgen 77,64 Ruthen,
- b) Nr. 9. der Dorf- und Görzig-Mark 3 Morgen 111 Ruthen,
- c) Nr. 29. der Dorf-Mark 90 Ruthen,
- d) Nr. 37. der Görzig-Mark 7 Morgen 74 Ruthen,
- e) Nr. 59. der Dorf-Mark 35 Morgen 115 Ruthen,
- f) Nr. 70. der Dorf- und Pannewitz-Mark 48 Morgen 113,71 Ruthen,

laut der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Lage unter Berücksichtigung der Abgaben und Lasten auf 5831 R 19 Sgr 2 A abgeschätzt, soll

den 25. October 1859 Vormittags 11 Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden. Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung Befriedigung aus den Kaufgeldern suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastationsgericht anzumelden.

Gräfenhainichen, den 10. März 1859.
Königl. Kreis-Gerichts-Kommission.
gez. Döring.

Die zeither schwunghaft betriebene hiesige Brauerei nebst dem Felsenkeller beim Bürgerhause soll auf anderweite 6 Jahre

Donnerstag den 21. Juli d. J. im Wege des Meistgebotes verpachtet werden. Es werden daher geeignete, insbesondere hinsichtlich ihrer Vermögensverhältnisse gehörig qualifizierte Pachtlustige eingeladen, sich genanteten Tages Vormittags 10 Uhr im großen Kathausaale hier einzufinden, um ihre Gebote zu erkennen zu geben. Die Pachtbedingungen können vorher bei dem Kaufmann **Friedrich Sengel** hier eingesehen, auch gegen Erstattung der Kopialgebühr mitgetheilt werden.

Ulfstedt, den 1. Juni 1859.
Der Brauorstand.
C. F. Sengel.

Gasthofs-Verkauf.

Veränderungshalber bin ich genehmen, meinen zu Oberwarschen an der Weissenfels-Zeitzer Straße in Verbindung des sehr frequenten Fußweges von Zeuchern nach Hohenmüssen belegenen Gasthof zur „**Hoffnung**“ nebst Zubehör, bestehend aus Gasthaus mit 4 Zimmern, mehreren Kammern, Speisekammer, Küche, Keller u. c., einem großen neu erbauten Tanzsaal mit einem Zimmer, Pferdebestall, einer überbauten Kegelbahn, so wie eines bewohnten Nebengebäudes, Garten und Wiese, ingleichen sämtliches Haus- und Wirtschaftsgeschäfte, gut gehaltene Möbel und Schantutenstücken, bald möglichst aus freier Hand zu verkaufen.

Der Gasthof würde sich wegen seiner Lage auch gut zur gleichzeitigen Ausübung der Fleischer- oder Bäckerprofession eignen, indem gedachte Artikel an die in der Nähe auf den Braunfohlengruben arbeitenden Leute eine gute Abnahme finden würde.

Nur Selbstkäufer wollen sich gefälligst an Herrn Agent **Nichter** in Zeuchern wenden, der die Güte haben wird, das Nähere mitzutheilen und ist bei demselben das Verzeichniß über mit zu verkaufende Haus- und Wirtschaftsgeschäfte, Mobilien und Schantutenstücken u. c. zur Einsicht niedergelegt.

Bennemann,
Gastgeber zu Oberwarschen.

Sonnabend den 4. Juni Nachmittags 3 Uhr sollen die Kirchen auf der Chaussee bei **Geozgräfendorf** und **Erzgraben**, in der Gegend daselbst, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verpachtet werden.

Der Ortsrichter **Schimpf**.

Obst-Verpachtung.

Mittwoch den 8. Juni c. Vormittags 10 Uhr wird die diesjährige hiesige und Eröwitzer Obstnutzung öffentlich meistbietend unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen hier selbst verpachtet. Die Hälfte des Pachtgebots hat der Ersteher gleich im Termine nach erhaltenem Zuschlage baar zu erlegen.

Girritz bei Halle.

C. Bartels.

Obst-Verpachtung.

Die diesjährige Obst-Nutzung bei dem königlichen Domainen-Amte **Siebichenstein** und dem **Borwerke Seeben** soll Donnerstag den 9. Juni d. J. Vormittags 10 Uhr

nach Befinden in einzelnen Parzellen, oder auch im Ganzen, öffentlich meistbietend unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen auf dem **Borwerke Seeben** verpachtet werden.

Die Hälfte des Pachtgebots ist sofort nach erfolgtem Zuschlage baar im Termine zu erlegen.

Am **Siebichenstein**, d. 31. Mai 1859.

S. Bartels.

Gras-Verkauf.

Am Freitag den 3. Juni, Mittags 12 Uhr, werde ich das Gras von 1¹/₂ Mr. **Wiese** vor der **Freistrage**, dicht an der Chaussee, öffentlich meistbietend verkaufen; ich lade Kauflustige ein und bemerke, daß vorzuzüglich zwei derbe Fuder des schönsten Heues zu gewinnen sind.

Eisleben, den 30. Mai 1859.

Schwennicke.

Im Verlage des Unterzeichneten ist soeben erschienen und durch jede Buch- oder Musikhandlung zu beziehen:

Brauer, Fr. praktische Elem.-Pianosforteschule. Achte Aufl., quer-4. gehftet.

1 Thlr.
— der **Pianosforte-Schüler**. Eine neue Elementarschule für den Unterricht im Klavierspiel. Drittes Heft, hoch-4. geh. 1 Thlr.

Mit diesem Hefte ist das Werk geschlossen. Das erste (bereits in 2. Aufl. erschienene) und zweite Heft haben denselben Preis.

Gill, W. kleine Erzählungen für Kinder, mit 28 Bildern. Zweite verm. Aufl. schön gebunden. 15 Sgr.

Widmann, Ben. Generalbass-Übungen nebst kurzen Erläuterungen. Eine Zugabe zu jeder Harmonielehre, geb. 15 Sgr.

— **Vorschaule des Gesanges**. Eine theoretisch-prakt. Anleitung für den Privat- und Schulgesangunterricht, geb. 15 Sgr.

C. Mersburger in Leipzig.

Compagnon-Gesuch.

In eine große Delmühle, 2 Stunden von Leipzig, wird ein Theilnehmer mit 5-6000 Rth Vermögen zum sofortigen Eintritt gesucht.

Eine Pacht-Cession

in Sachsen, 500 Acker oder 1083 Morg. Areal, Brau- u. Brennerei, 3500 Rth Pacht, ist sofort zu cediren. 12,000 Rth Vermögen ist hinreichend, und sind die Bedingungen auch wegen Kriegsfälle günstig gestellt.

Ein schönes Landgut mit 55 Morgen gutem Areal, Preis 5500 Rth, steht auf ein Pachtjahr in der Stadt von 2 bis 3000 Rth zu verhandeln.

Ueber Vorstehendes ertheilt nähere Auskunft der Commissionär

Wilh. Gähler in Schleuditz.

2 Herren finden ein Logis Leipzigerstraße, nahe am Markt. Näheres bei **Ed. Stück** rath in der Expedition dieser Zeitung.

Die Schlesiſche Feuer-Veſicherungſ-Geſellſchaft in Breslau,
mit dem Gewährleiſtungs-Kapital von Drei Millionen Thaler Pr. Crt.,
 veſichert Mobilien und Immobilien zu angemessenen billigen Prämien, gewährt bei mehrjährigen Veſicherungen weſentliche Vortheile, ſo wie den gehörig angemeldeten Hypothek-Gläubigern volle Sicherſtellung, und vergütet Schäden, die durch Feuer oder Blitzſchlag, Ketten und Böſchen entſtehen.
 Die unterzeichnete Haupt-Agentur der Geſellſchaft iſt zu weitern Mittheilungen und Hülfleiſtungen bei Anfertigung der Anträge gern bereit und zur alsbaldigen ſelbſtändigen Vollziehung der Poſten bevollmächtigt.

Haupt-Agentur Halle,
G. G. Kilian.
 Firma C. G. Fritſch & Co.

250,000 Gulden neue öſtr. Währung zu gewinnen

bei der am 1. Juli ſtattfindenden Gewinn-Ziehung
der kaiſerl. Königl. Oeſtreich'iſchen Part.-Eiſenbahn-Looſe.

Jedes Obligationſlooſ muß einen Gewinn erhalten.

Haupt-Gewinne Gulden **250,000, 200,000, 150,000, 40,000, 30,000, 20,000, 15,000, 5,000, 4,000, 2,000, 1,000** u. u.

Männ werden Jedermann auf Verlangen gratis und franco überſandt, ebenſo Ziehungſliſten gleich nach der Ziehung. — Diejenigen reſp. Intereſſenten, welche ihre Looſe Direct von unterzeichnetem Bankhaus beziehen, genießen bei den billigſten Preiſen noch folgende Hauptvortheile. — Vorlage des Betrags der Looſe auf Bunich, prompteſte Uebermittlung der Gewinne in baarem Gelde, ſowie portoſreie Ausführung der Beſtellung, ſelbſt wenn der Betrag durch Poſtborchuſß erhoben werden ſoll.

Stirn & Greim,

Alle Aufträge und Anfragen beliebe man daher direct zu richten an

Bank- und Staats-Eſſecten-Geſchäft
 in Frankfurt a. M., Feil Nr. 33.

NB. Die am 1. April d. J. unſern reſp. Kunden entfallenen Gewinne ſind von uns bereits alle an dieſelben ohne Abzug ausbezahlt worden.

Preußiſche Renten-Veſicherungſ-Anſtalt.

Nach den bis jetzt eingegangenen Abrechnungen der Agenturen ſind im Jahre 1859 bereits

1) 928 Einlagen zur Jahresgeſellſchaft 1859 mit einem Einlage-Kapital von 14,015 *R* gemacht, und

2) an Nachtragzahlungen für alle Jahresgeſellſchaften 28,757 *R* 26 *S* eingegangen.

Nachtragzahlungen für die vom Jahre 1851 ab gebildeten Jahresgeſellſchaften und neue Einlagen werden nur noch bis zum letzten Juni curr. ohne Aufgeld angenommen, von welcher Zeit ab:

a) vom 1. Juli bis 31. October ein Aufgeld von 6 *S* pro Thaler,

b) vom 1. November bis 31. December ein Aufgeld von 1 *S* pro Thaler,

eintritt. Nachtragzahlungen der Mitglieder älterer Jahresgeſellſchaften werden noch bis zum 3. September curr. ohne Aufgeld angenommen.

Die Statuten und der Proſpect unſerer Anſtalt, ſowie der Rechenſchaftsbericht pro 1858 können ſowohl bei unſerer Haupt-Kaſſe, Mohrenſtraße Nr. 59, als bei unſeren ſämmtlichen Agenturen unentgeltlich in Empfang genommen werden.
 Berlin, den 21. Mai 1859.

Direction der Preußiſchen Renten-Veſicherungſ-Anſtalt.

Zur Vermittlung von Einlagen und Nachtragzahlungen empfiehlt ſich
 Halle, den 31. Mai 1859. der Haupt-Agent **Barnitson.**

Roſinen-Auction.

Circa 80 Ctr. Roſinen, in ganzen und halben Fäſſern, ſollen Montag den 6. Juni und folgende Tage in **Auerbachs Hofe** zu Leipzig, Gewölbe Nr. 49/50, meiſtbietend verkauft werden.

Leipzig, den 31. Mai 1859.

Adv. **Heinrich Goetz,**
 req. Notar.

Gute Karten des Kriegſſchauplatzes

aus **C. Flemming's** geographiſchem Institut.

Handtke's Specialkarte von Italien, Maasstab 1:600,000.

1ſte Lief.: Ober-Italien, 2 Blätter, Preis 1 Thlr. —

2te Lief.: Mittel-Italien, 2 Blätter, Preis 3/4 Thlr. —

Dessen Generalkarte von Italien, größtes Landkartenformat, mit 6 Specialplänen, Preis 10 Sgr.

Dessen Generalkarte des Mittelländiſchen Meeres, mit Specialplänen, Preis 10 Sgr.

Dessen Generalkarte des Oeſterreichiſchen Kaiſerſtaates, Preis 10 Sgr.

Sohr-Berghaus Karte von Italien

— Ober- u. Mittel-Italien } jede zu 5 Sgr.

— Lombardei u. Venedig }

— Unter-Italien }

Specielle Karte des Kriegſſchauplatzes in Sardinien, im Maasſtabe von

1:250,000, nebst Plänen der Umgegend von Alexandria und Casale, im Maasſtabe von 1:50,000. Nach der Sardiſchen Generalſtatskarte bearbeitet. Preis

15 Sgr.

Durch alle Buch- und Kunſthandlungen zu erhalten.

150 *G* gutes Heu und Grummet ſind zu verkaufen in Weſmar Nr. 24.

Ein Zughund ſteht zum Verkauf
 Steinweg Nr. 45/46.

Meinen werthen Geſchäftsfreunden zur Nachricht, daß ich jetzt meine Wohnung bei meiner Bekant, Scharnagſſe Nr. 7, habe, woselbſt Beſtellungen jeder Art in dieſem Fach freundlich entgegen genommen werden.

Herrmann Walter,
 Gold- und Silberarbeiter.

2 einſpännige Leiterwagen, 1 Rollwagen u. 1 kleiner Leiterwagen ſiehe billig zu verkaufen Kl. Märkerſtraße Nr. 3.

Für Deſonomen.

Ein noch ſehr gut erhaltener engl. Cylinderöpel, ein- und zweipännig zu benutzen, ſteht wegen Anlage von Dampftrieb bei uns zum Verkauf.

Ed. Beed & Comp.,
 Comtoir: Klausſthor Nr. 20.

Eis.

Direct aus Norwegen bezogenes Süßwaſſer-Eis laſſe ich in größern und kleinern Partien käuflich, und zwar in Anbetracht der ſchwierigen Beziehung, möglichſt billig ab.
 Leipzig, den 30. Mai 1859.

Wilh. Felfche.

J. Thote,

Zeuſchmiedemeiſter in Brehna, empfiehlt ſich hierdurch ganz ergebend zur Anfertigung aller in dieſes Fach einſchlagende Arbeit und verſpricht bei prompteſter Bedienung möglichſt billige Preiſe.

Friſcher Kalk

iſt Sonnabend den 4. Juni o. auf der Göſticher Ziegelei zu haben. **G. Saubold.**

Bekanntmachung.

Anfangs December 1858 ſind von einem unbekanntem Fuhrmann 4 Stück Säcke mit Lumpen in Beuchlitz bei **Wilhelm Stöbe** ſen. liegen geblieben. Der Eigenthümer wird hierdurch aufgefordert ſie binnen 3 Wochen abzuholen, widrigenfalls ſie verkauft werden.

Eine Maſchine zur Wattenfabrikation und eine dgl. Schlagmaſchine ſind zu verkaufen.

Zu erfragen bei **F. Holzhausen,** Vergolder in Leipzig, a. d. Promenade Nr. 7.

Zu verkaufen ein fettes Schwein, ſowie ein kleiner Labentſch und eine große Waage
 gr. Klausſtraße Nr. 19.

Zu einem lucrativen techniſchen Gewerbe wird ein Compagnon mit 1500 *R*, der wo möglich der Buchführung gewachen iſt, hier am Platze geſucht. Näheres zu erfragen bei **Ed. Stüdrath** in der Exped. d. Ztg.



Pfingstfahrt nach der Insel Rügen.

Die beiden neuen, eisernen, höchst elegant und bequem eingerichteten und mit Pavillons auf Deck versehenen Personen-See-Dampfer:

„**Princess Royal Victoria**“, Capt. Ruth,
„**Rügen**“, Capt. Hauptert,
bieten bei ihren Fahrten zwischen Stettin, Swinemünde, Rügen, Greifswald und Stralsund die beste Gelegenheit zu einem Ausfluge nach der schönen Insel Rügen am bevorstehenden Pfingstfest.

Abgang der Schiffe:

„**Princess Royal Victoria**“
Von Stettin über Swinemünde
nach Rügen und Greifswald
Sonntag den 11. Juni
Morgens 6 1/2 Uhr.

Rückfahrt von Rügen:

Mittwoch den 15. Juni,
Freitag den 17. do.
Morgens 8 Uhr.

„**Rügen**“
Von Stettin über Swinemünde
nach Rügen und Stralsund
Sonntag den 12. Juni
Morgens 4 Uhr.

Rückfahrt von Rügen:

Dienstag den 14. Juni,
Donnerstag d. 16. do.
Morgens 8 Uhr.

Dauer der Fahrt circa 7 1/2 Stunde.

Ein Billet für die Hin- und Rückfahrt, auf 8 Tage gültig, kostet 4 R —

Kinder die Hälfte, einzelne Fahrten nach Tarif.

Vorzügliche Restaurationen befinden sich am Bord der Schiffe.

J. F. Braeunlich,
Stettin, Krautmarkt Nr. 11.

Dampfschiff-Büreau
Hermann Schulze.

Bad Blankenburg in Thüringen

empfehlen seine balsamischen und Dampf-Kieselnadel-Bäder gegen Gicht, Rheumatismus, Hämorrhoidal-, Unterleibsleiden, Nervenschwäche, Rückenmarksleiden, Engrüstigkeit, Hypochondrie, Syphilis und Griesbeschwerden.

Das milde Klima, das schöne Gebirgswasser des Schwarzaflusses, woraus das Wellenbad besteht, die romantische höchst interessante Gebirgsgegend machen den Aufenthalt angenehm.
Eröffnung am 1. Mai 1859.

Die Direction.

Die Wasserheilanstalt „Bad Hohenstein b. Chemnitz“

Stat. Hohenstein-Ernstthal der Nied. Erzgebirgischen St.-E.-Bahn, zugleich mit Vorrichtung zum Gebrauche von Stahl-, Moor-, Dampf- u. Bädern, Molken, Galvan.-Electricität, Heilgymnastik u. v. d. m. in reizender und gesunder Gebirgsgegend gelegen, wird Anf. Mai eröffnet. Prosp. gratis bei **Ed. Süßrath** in der Expedition dieser Zeitung, sonst. Ausk. auf fre. Anfr. durch
Dr. med. **Robert Ringelhardt.**

Alizarin-, Schreib- und Copirtinte,

desgleichen **Doppel-Copirtinte**, aus der Fabrik von **Aug. Leonardi** in Dresden, empfehle ich in vorzüglicher Qualität in Flaschen und Krügen zu bekannten Preisen.
Carl Haring, Neunhäuser Nr. 5.

Karten des Kriegsschauplatzes

sind vorrätig in **Halle** in der **Pfefferschen Buchhandlung.**



Brillen, Lorgnetten, Fernrohre, Barometer, Thermometer
u. dergl. fertigt mit anerkannt besten Gläsern zu aussergewöhnlich billigen Preisen

E. Hagedorn, Opticus,

Markt Nr. 18, beim Kaufmann Herrn **Rißel** neben der Hirsch-Apothete.

Sanz neu

construirtes **Polutions-Verhinderungs-Instrument,**
ärztlich attestirt, empfehlen in Mess. 15 R, in fein Neuf. 20 R

Gebr. Kroening in Magdeburg, Blaue Weisstr. 10.

Empfehlung ausgezeichneten Toiletteartikel.

ANADOLI oder orientalische Zahneinigungsmaße in Gläsern zu 10 R und in Schachteln zu 6 R und 3 R. Mehr als alle anderen Mittel dient es, um die Zähne auf die schmerzloseste und unschädlichste Weise zu reinigen und blendend weiß wie Elfenbein herzustellen und zugleich das Zahnfleisch fest und gesund zu machen; **Eau de Mille fleurs, Extrait d'Eau de Cologne triple** zu 5 R und 10 R, **Ess-Bouquet** zu 4 R, 8 R und 16 R; **Essence of Spring-Flowers** zu 6 R und 12 R das Glas, wofür in Paris und London das Dreifache bezahlt wird. Wenige Tropfen dieser köstlichen Parfümerien, welche mit der größten Sorgfalt bereitet werden, sind hinreichend, dem Waschwasser, der Leibwäsche, Taschentüchern, Kleidern, Handschuhen u. den lieblichsten und erquickendsten Wohlgeruch dauernd zu erteilen; **Mailändischer Haarbalsam** zu 9 R und 15 R; **Eau d'Atirona** oder feinste flüssige Schönheitsseife zu 6 R und 12 R; **Duft-Essig** zu 4 1/2 R das Glas. Die längst anerkannte Vorzüglichkeit dieser renommierten Parfümerien und cosmischen Mittel macht jede weitere Anpreisung überflüssig. Auswärtige Bestellungen unter Befügung der Beträge und 2 R für Verpackung und Post. **Carl Kreller,** Chemiker in Nürnberg.

Alleinverkauf in Halle a/S. bei **Helmbold & Comp.**

2 gute Arbeitssperde und 2 Stück 1 1/2 Jahr alte Fohlen stehen auf der Ziegelei bei **Lauchstädt** zum Verkauf.

Eine neumillende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen bei

Bölze in Müllerdorf.

Frischer Kalk

Dienstag den 7. Juni in der Siebichensteiner Amtsziegelei.

Ein Paar 3 jährige gut eingefahene Kolben-Ziegenböde nebst Wagen u. Geschir sind billig zu verkaufen Leipzigerstr. Nr. 7.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Chocoladen-Fabrikate von **Jordan & Timäus** in Dresden, feinste **Vanillen-Chocoladen** à 15 R bis 1 1/2 R, feine **Vanillen, Gewürz-Chocoladen** à 9 R bis 14 R;

Entöltes bitteres Cacao-Pulver, reine **Cacao-Massen** ohne Gewürz und Zucker;

Suppen-Chocolade empfehlen billigst und gut

W. Fürstenberg & Sohn.

Necht verschiedenes **Insektenpulver** empfehlen
Helmbold & Co.,
Leipzigerstr. 109.

Chemnitzer Copirmaschinen-Stahlfeder- und Archiv-Tinte, Prima-Qualität, offeriren
Helmbold & Co.

Düsseldorfer Weinmosttrich empfehlen
Helmbold & Co.

Simbersyrup

zu **Limonaden** und **Saucen** empfehlen
A. Sonnemann & Sohn
an der Glauchaischen Kirche.

Seute Mittwoch u. Freitag Brau- bier, **Donnerstag Drobhan.**

Brauerei von C. E. Schober,
Klausthor.

Es sind täglich **Traben** abzulassen in der
Brauerei von

Hermann Rauchs,
große **Brauhausgasse.**

Brückerwagen jeder Größe fertigt unter
Garantie **F. Thote** in Brehna.

Dank.

Dem Herrn Dr. **Ziemann** in **Wettin** a. d. Saale für seine, während meiner langwierigen Krankheit unausgesetzten Hülfeleistungen, sage ich hiermit meinen herzlichsten Dank und fühle mich gebunden, selbigen jeden leidenden Mitmenschen hiermit zu empfehlen.

Frau **Wilhelmine Voigt**
in **Beesenstädt.**

Meine Frau lag 1 1/2 Jahr an **Magenkrampf** und **Verdaunungsschwäche** so elend darnieder, daß die beiden sie behandelnden Aerzte jede Hoffnung aufgeben hatten, und den Tod für nahe hielten, nachdem in 24 Wochen kein Stuhlgang erfolgt, gänzliche Appetitlosigkeit und überhaupt ein nicht zu beschreibender bejammernswerther Zustand eingetreten war.

Dank, innigen Dank dem Schöpfer, wie dem wackern Manne, dessen Curmethode meine Frau dennoch völlig und zwar in 6 Wochen heilte! D, daß doch alle Magenleidende keinen Augenblick säumten, zu der Familie des weiland Dr. med. **Doerck** zu **Barnstorf** im Königreiche Hannover ihre Zuflucht zu nehmen, von dort kommt ihnen sicher Hülfe, wovon meine Frau wiederum ein lebendiges Zeugnis ist.

Friedberg, im Großherzogthum Hessen.
Friedr. Stein.

Im Anschluß an die bereits stattgefundenen Versammlung der Actionaire der **Sächsisch-Thüringischen Actien-Gesellschaft f. Braunkohlenverwertung** lade ich dieselben zu einer weiteren Conferenz auf **Mittwoch** Abend 7 Uhr in der „**Erholung**“ ein und bitte um zahlreiche Theilnehmung, da inzwischen eine günstige Wendung eingetreten.
Wunschmann, Rentmeister.

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

Allen Freunden, Verwandten und Bekannten empfehlen sich hierdurch als Verlobte:

Ludwig Mogg,

Dorothee Schaaf.

Brehna und **Siezbach,** den 30. Mai 1859.

Marktberichte.

Halle, den 31. Mai.

Weizen 40—50—66 R, Roggen 40—47 R, Gerste 36—39—40 R, Hafer 35—37 R.

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Entnahme 2 1/2 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 5 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Setzungschrift oder deren Raum.

N 126.

Halle, Mittwoch den 1. Juni
Hierzu eine Beilage.

1859.

Telegraphische Depeschen der Hallischen Zeitung.

Aufgegeben in Berlin den 31. Mai 9 Uhr 7 Min. Morgens.
Angewonnen in Halle den 31. Mai 9 Uhr 27 Min. Morgens.
Frankfurt a. M., d. 31. Mai. Rübecks Ernennung zum österreichischen Bundestagsgesandten ist definitiv.

Bern, Montag d. 30. Mai. Garibaldi, gestern von österreichischer Hebermacht geschlagen, hat sich nach dem Canton Tessin zurückgezogen.

Deutschland.

Berlin, d. 31. Mai. Se. Königl. Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Maj. des Königs, geruht: Den Handlungs-Commiss Wiesmann zu Elberfeld die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

Vor einigen Tagen hat der Prinz Friedrich Wilhelm seinen kleinen Sohn Ihren Majestäten dem Könige und der Königin im Charlottenburger Schlosse persönlich präsentiert. Der König soll beim Anblick des prinziplichen Kindes tief bewegt und hoch erfreut gewesen sein und seinen Großvater mit Innigkeit in die Arme geschlossen haben. Ueber das Befinden Sr. Majestät verlautet leider wenig Erfreuliches. Schon die äußere Erscheinung des schwer geprüften Monarchen drückt ihm seit seiner Rückkehr aus Italien den Stempel größerer Hinfälligkeit auf: der König ist mager geworden, und seine Haltung nicht mehr so stattlich und militärisch. Gesichtszügen der Königin haben die unverkennbare Spuren zurückgelassen.

Se. H. der Prinz-Regent wird händelnden seine Residenz nicht aus Berlin Ueberstetzung nach Schloß Babelsberg worden. Der Prinz arbeitet oft in frühen Morgen bis in die Nacht hinein heim bezieht demnachst seine Residenz in wird indessen zu den Sitzungen des Staats bis jetzt bewohnt, regelmäßig hierher glieder des königlichen Hauses werden Monats vereinigt bleiben, da am 22. von Russland hier eintrifft. Die Frau die Frau Prinzessin Friedrich Wilhelm erwartet.

Da in der Umgegend von Potsdam placten waren, so ist auf Befehl des Schloß Babelsberg eine Anzahl von den, obwohl bekanntlich königliche und Quartierung frei bleiben. Dies fürsüchliche ahmung geblieben, und so haben sich vor besitzer jener Gegend ihrer Verpflichtung tigung in der umfassendsten Weise unter häuser zur Verfügung gestellt.

Man erzählt sich hier in sehr unter sondern hervorragendes und einflussreich eine Abschieds-Audienz bei Sr. K. G. nukt habe, um seine und seiner politisch die Person des Prinzen darzulegen und sition des Herrenhauses nur den Mini gegolten habe. Der Prinz soll indessen erwarteter Weise hingenommen, sondern haben, daß man sich täusche, wenn man von seinen persönlichen Intentionen tre

Ein „Mitgetheiltes“ der „Spener'schen Zeitung“, offenbar officiösen Ursprungs, lüftet den Schleier, welcher so lange über den Beziehungen Preußens zu Oesterreich und den Trabanten desselben im deutschen Bunde geruht hat. Die unumwundenen Enthüllungen, welche es über deren Umtriebe bringt, die entschiedenen Verwahrungen, welche es dagegen einlegt, zeigen zur Genüge, daß ein tiefer Riß vorhanden ist und daß man wenig Hoffnung hat, denselben noch zu versitteln. Herr v. Billows Mission in Wien, darüber darf man sich wohl keine Täuschung mehr machen, ist gescheitert, wofür Preußen sich nicht dazu verstehen will, sich zum willigen Werkzeuge der österreichischen Plane zu machen und in die Reihe der Mittelstaaten hinabzusteigen; der hannoversche Antrag ist nicht in der Stille begabten worden, vielmehr wird die Erörterung desselben dazu dienen, Preußen die Bedingungen vorzuschreiben, unter denen man ihm die Initiative überlassen will. Ja, man wird Preußen die Initiative überlassen, vorausgesetzt, daß es sich jedes Rechts eigener Entscheidung bezieht, daß es gänzlich darauf verzichtet, eigene Interessen zu verfolgen. Mehrere deutsche Cabinette haben es selbst nicht verschmäht, Preußen mittelst des Auslandes womöglich unter ihre Majoritätsbeschlüsse zwingen zu wollen. Bekanntlich hat der sächsische Minister v. Beust unlängst eine Reise nach London angetreten, um für das friedliche Project der Aufstellung einer Heersäule gegen Frankreich die Autorisation englischer Staatsmänner einzuholen. Mit seiner Heimkehr fiel der hannoversche Antrag am Bunde zusammen, der in Folge des preussischen Protestes vielen deutschen Staaten bald eine ungelegene

Der Antagonismus Oesterreichs gegen Preußen neuesten Enthüllungen keinen Zweifel, das leirreichischen Politik in den letzten zehn Jahren den letzten Ministerwechsel noch einen verschärfen Preußen in der Stellung zu erhalten, in wovollen Verkettungen von 1848 gerathen ist, es Mittelstaaten ins Schlepptau zu nehmen, das aufgabe der österreichischen Politik, gegen welche des napoleonischen Kaiserthums zurück zu treiff die Zumuthung zu erklären, unter welcher ihm mit Recht beanspruchte Initiative überlasst es, soll Oesterreich seine italienischen BeUnter diesen Umständen hängt von der Festigntschlossenheit des Berliner Cabinets alles ab m officiösen Artikel versprochen, welcher am

beschritten des Ticino seitens der Franzosen, ob erst bei in soll, an Frankreich den Krieg zu erklären, das scheint nicht Preußen ab, so werden die Träger dieser Politik, Bündnispflichten nicht mehr zu existiren scheinen, beraten, europäischen Staaten allein die fragliche Garantie übernehmen kann für sie der casus belli gegen Frankreich gekommen sungen, sie wird aber ernst gemeint. Wenn dem aber um, daß die Zeit der Langmuth und der Duldung auf solches Annehmen die voreinstliche Antwort nicht fehlen ist in sichern Händen. Der Herr, der die Gesat aus warmem, deutschem Herzen sehr verständliche Worte adern deutschen Völkern geteilt. Es wird nicht Preußens achtet verklingen. Die Zeiten von Garantieverträgen wie folgten, sind vorüber. Zu solchen Zwecken hat die Lansebewilligt. Auch wird das Geschick der preussigen Posessfall des italienischen Feldzuges gebunden werden. Wenn mit, dann wird das preussische Schwert aus der Scheide eichischen Fahnen wird es zu Säule elen, wenn das gute h den Verlauf des Kampfes wirklich gefährdet werden sollte. der Oesterreicher durch Sachsen ist noch sists ist, wie die „A. Z.“ schreibt, ein wei-6000 Mann leichte und schwere Kavallerie in welche am 1. Juni beginnen soll. — Die „A.

